

Sight-Seeing ab / an Punat
27. 05. - 02.06. 2023

Skipper: Jürgen Weng
Co-Skipperin: Gaby Weng
Crew: Andreas Bambauerr
Veronika Wierer
Ursula und Sigi Hildebrandt

Yacht: FUGA (Elan Impression 40.1,
Baujahr 2023) - schöne
Segeleigenschaften, aber wenig
Stauraum, eher doch ein Partyboot
für den Sommer?

Samstag 27.05.:

Nach Einkauf und knapper
Bootseinweisung (WC,
Rettungswesten und Lifelines) wird
zu Fuß abgelegt und Kurs Richtung
Punat genommen. Es soll und wird
dort erfolgreich Fisch gejagt!

Sonntag 28.05.:

Heute gibt es natürlich noch die
ausführliche Bootseinweisung, ohne
sie loszufahren, wäre
verantwortungslos. Und dann geht
es auch schon los. Bei gut 4 Beaufort
und weil es der 1. Segeltag ist, wird
gleich das 1. Reff eingelegt, das
Rollgroß also nicht ganz
ausgefahren, und schon fünf
Stunden und 20 Seemeilen später
liegen wir in Rab fest. 1530 ist eine
gute Zeit, um einen gemütlichen
Anlegeschluck zu nehmen und dann
in die Altstadt aufzubrechen, in der
erstaunlich wenig los ist. Macht aber
nichts, so bekommen wir problemlos
einen Tisch und lassen uns
verwöhnen.

Montag 29.05.:

Heute haben wir schwachen bis
mäßigen Wind, Segler wissen: 2 - 3
Beaufort. Wir kommen schon kurz



Co-Skipperin Gaby, Veronika, Andreas,
Ursula, Sigi



Am riesigen Steintisch in Osor



Bronze-Kunst in Osor

vor halb zehn los und fahren die ganzen Tag über unter voller Besegelung bis nach Ilovik, wo wir ganz bewusst an eine der 70 Bojen gehen: Nach dem Stadtaufenthalt am Tag vorher wollen wir heute die Ruhe der Natur und die sanften Bewegungen an der Boje genießen. Bevor Andreas uns mit einem wunderbaren Essen verwöhnt, erfrischen(!!!) wir uns kurz(!!!) deutlich (zu) kühlen Wasser.

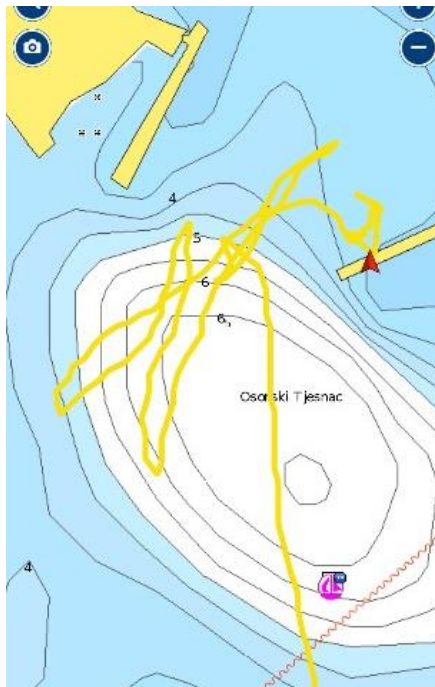
Dienstag 30.05:

Unser nächstes Ziel ist die Uvula Meli, in der gegen 13 Uhr der Anker fällt. Bei dieser Wasserfarbe muss man einfach hinein ins kühle Nass - und schnell wieder heraus: Eindeutig zu kalt! Außer für Veronika, die sich mit Schwimmblase und Schnorchel auf den Weg macht und herumschnorchelt wie eine Weltmeisterin. Aber selbst sie muss sich anschließend warm einpacken (was für uns Warmduscher dann doch ein Stückchen weit tröstlich ist 😊). Nach einer ausgiebigen Mittagspause geht es dann unter Segeln weiter Richtung Osor. Der ... Kanal hält, was er jedesmal verspricht: Wir bekommen kräftigen Wind und müssen aufkreuzen. Da lachen die Seglerherzen, als jede und jeder eine Wende nach der anderen fahren darf.

In Osor kämpfen wir wieder einmal mit dem starken Seitenwind. Kurzzeitig überlegt sich der Skipper, ob er an die letzte freie der großen Bojen gehen soll, macht sich dann aber doch wacker ans Anlegemanöver am Steg: Schließlich wollen wir ja auch das historische Osor begehen. Der Anleger gelingt.



Rab bei Nacht



Anlegen mit Anlauf (Osor)

Tatsächlich finden wir nach einigem Suchen („Haben Sie reserviert? Nein? Dann tut es uns leid!“) ein Lokal, das an einem riesigen Steintisch noch Platz hat für sechs Personen und sich das Essen gut bezahlen lässt.

Mittwoch 31.05.:

Morgendlicher Schreck + Hafenkino: eine große Motoryacht, die abends „unsere“ Boje genommen hatte, treibt zusammen mit ihr quer über die Bucht. Zum Glück hatte der Skipper das schnell bemerkt und schipperte nun mitsamt der Boje zum Anleger. Was war passiert: Der kräftige Wind mit seinen heftigen Böen hatte das Bojenseil abgerissen, zum Glück erst am Morgen, als die Menschen an Bord schon wach waren. Gut, dass wir doch an den Steg gegangen waren!

Da für Donnerstag und Freitag nur noch sehr wenig Wind angesagt ist, beschließen wir, den heutigen Wind zu nutzen und den langen Schlag nach Rab unter Segeln anzugehen. 34 Segelmeilen später machen wir dort fest.

Donnerstag, 01.06.:

Wie angekündigt: Der Wind ist weg. Also tuckern wir unter Motor zunächst zur Uvula Domici (Supetarska Draga), werfen den Anker und versuchen, eine Runde zu schwimmen; genießen kann das nur Veronika, die unverdrossen herumschnorchelt. Später geht es dann weiter nach Krk, wo wir zunächst zur Tankstelle fahren - das Freitagsgedränge wollen wir uns nicht antun. Aber diese Idee hatten wohl auch schon andere ...

Immerhin: in Krk ist die städtische Pier vollkommen renoviert und mit Wasser und Strom ausgestattet



Rab



Steuerfrau Veronika

worden. Schon beim Tanken konnten wir sehen, dass eine große Yacht um die letzte kleine Lücke schleicht, der Skipper traut sich offensichtlich nicht. Wir aber schon, und liegen damit im Herzen von Krk, können von hier aus locker die Altstadt erkunden und ihre kulinarischen Angebote ausprobieren.

Freitag 02.06.:

Noch ein windloser Tag! Diesmal hat die Wettervorhersage gestimmt. Na gut, dann legen wir noch einen längeren Anker-Badestopp in Sveti Jurai ein, tuckern anschließend gemütlich zurück nach Punat, wo wir etwa 2 Stunden später auschecken können. Jetzt stehen nur noch an: stadtfrein machen und hier zum letzten Mal Fisch genießen.

Samstag, 03.06.:

Unsere Wege trennen sich: Veronika, Ursula und Sigi fahren zurück nach Deggendorf, Andreas, Gaby und Jürgen weiter nach Split, wo Andreas als Skipper starten wird.

Jürgen Weng



Steuermann Sigi



FUGA unter Segeln ...



... und unter Motor



Steuerfrau Ursula



Andreas: alles im Blick



Skipper Jürgen mit Andreas und Veronika



Krk bei Nacht